

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Stille

Kerze löschen

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde
und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



Gottesdienst zum Mitnehmen **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

Was Sie brauchen:

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 231, 22. Mai 2024, verfasst von Pastorin Heike Lühr

Kerze anzünden

Gebet

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,

auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen.

So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2 Korintherbrief 13,13

Wochenspruch zu Trinitatis

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Stille

Impuls

Eines der beliebtesten Lieder zum Trinitatisfest am kommenden Sonntag ist wohl: „Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir“. Es stammt von Gerhard Tersteegen, 1745 hat er es gedichtet. Das hier angesprochene „Du“ ist Gott; Tersteegen vergleicht ihn und sein Tun mit einem Brunnen. Brunnen sind, wenn es gut geht, tief. Sie sind so tief, dass man ihr Ende gar nicht ausloten kann, man sieht einen Wasserspiegel, vielleicht spiegeln sich darin

die Wolken oder das eigene Gesicht – aber wie tief der Brunnen unter der Oberfläche ist, kann man nicht ermessen. Ein guter Brunnen ist unerschöpflich – und unersetzlich: das Wasser wird gebraucht als Nahrungsmittel, zum Waschen, zum Gießen der Felder; sicher hat man das damals vor 275 Jahren noch viel stärker empfunden als heute, wo das Wasser so bequem aus der Leitung kommt ...

„Brunn alles Heils“ – alles, was wir Gutes im Leben haben, kommt von Gott und Tersteegen entfaltet diesen Gedanken in seinem Lied, indem er Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist je eine Strophe widmet und ihnen dabei ein besonderes Attribut zuschreibt: der Vater ist der Schöpfer, der Sohn ist der Heiland und der Heilige Geist der Tröster. Begriffe, die uns geläufig sind, aus der Bibel stammen und etwa auch in vielen Liedern aufgenommen sind. Es sind Versuche, Gott zu charakterisieren und sein Wirken in dieser Welt zu beschreiben. Der Wochenspruch des Dreieinigkeitsfestes versucht es mit anderen Ausdrücken: Gnade, Liebe und Gemeinschaft. Einen Brunnen kann man nie ausloten – das gilt auch für Gottes Wirken in dieser Welt ...

Gesang „Brunn alles Heils, dich ehren wir“ (EG Nr. 140) oder
Wir glauben: Gott ist in der Welt (freiTöne Nr. 137)

oder

Gebet